



Reisebericht Dänemark 2010

Donnerstag 6. Mai

Mit dem vollgepackten Nissan Qashqai fuhren wir (Tom und Roger) abends zwischen 17'00 und 18'00 Uhr Richtung Lörrach. Wir mussten zwischen 19'00 und 20'00 Uhr auf den Autozug der DB verladen. Im 6er Abteil mit Liegefläche ging es dann in der Dunkelheit Richtung Hamburg. Nach unserem Apéro (Weisswein und Bier) legt wir uns ins Bett – eh sorry – auf die „Liegebritsche“. Zum Glück hatten wir beide Ohrenstöpsel dabei. Gute Nacht.



Freitag 7. Mai

Nach dem Frühstück im Zug zwischen 6'00 und 6'30 Uhr kamen wir etwas nach 7'00 Uhr in Hamburg Altona an. Die Entladung des Autozuges war mühsam. Dann gegen 9'00 Uhr fuhren wir auf der Autobahn Richtung Kolding in Süddänemark. Alles gerade aus, nur gerade aus! Kurz vor Mittag kamen wir in der Hafenstadt an. Wir bezogen unsere kleine, schmucke Wohnung (inklusive beheiztem Pool).

Am frühen Nachmittag machten wir erst einmal einen Rundgang im Stadtzentrum von Kolding. Im Tourismusbüro holten wir die ersten Informationen über die örtlichen Fischereigewässer. Zugleich lösten wir die dänische Fischerei-Lizenz, welche man grundsätzlich zum Angeln benötigt. Auf unserem weiteren Rundgang standen wir plötzlich vor „Steens Jagt og Fiskeri“ Geschäft.....und schon standen wir im Laden. Eine halbe Stunde später waren wir mit dänischen Wobbler und Blinker eingedeckt. Der nette Steen hatte uns nebenbei einige Tipps und Hotspots verraten. Für die Seen und Flüsse der „Harte-Dons“-Gewässer lösten wir ein Wochenpatent für knapp 45.- SFr.

Fragen Sie uns jetzt nicht, wie schön das Wetter eigentlich hier in Süddänemark ist. Nichts von Frühling, Sommer oder Wärme! Heute (am 1. Tag) ist es richtiges Aprilwetter. Ein kalter Wind weht, immer wieder Regen und gute 8° Celsius warm – ehh kalt. Nachdem wir uns Zuhause umgezogen hatten, fuhren wir mit dem Auto an die Seen der „Harte-Dons“ Region ausserhalb von Kolding. Von Steen haben wir eine Karte der Kommune Kolding erhalten. Darin sind sehr gut die Gewässer, welche wir mit unserem Patent befischen dürfen, blau markiert. In der Karte sind auch fünf, öffentliche PP direkt am Gewässer eingezeichnet. Zu einem der Parkplätze fahren wir jetzt. Es ist bereits späteren Nachmittag. Aber da in diesen Breitengraden die Tage bereits sehr lange sind, haben wir noch genug Zeit zum Angeln an diesem Tag. Tom und ich marschieren erstmals den Fluss entlang hoch. An zwei Stellen (Flussabschnitten) versuchen wir unser Glück – ohne Erfolg. Wir entscheiden uns im nahe gelegenen See einen Fisch an den Haken zu kriegen. Es sieht verlockend aus. Schilf, Kraut, Seerosenusw. An einigen Stellen kann jedoch nicht geangelt werden, da es extrem sumpfig ist. Eigentlich sollte es jetzt in den Abendstunden gut sein. Biss – der erste Hecht konnte nicht widerstehen. In kurzer Zeit konnten wir 6 gefangene Hechte notieren. Alle so zwischen 45 und 60cm, welche wir natürlich zurück ins Wasser gesetzt haben. Ein vielversprechender Beginn und so fahren wir zurück in unsere Wohnung. Später am Abend zieht es uns noch kurz in die Stadt. Ja eben doch nicht kurz – es wird später!



Samstag 8. Mai

Wir stehen Heute nicht sehr früh auf. Tom ist bereits auf den Beinen. So um die 8'30 Uhr kämpfte ich mich aus dem Bett. Ja, ja ich werde Heute Kopfschmerzen haben. Nach einem genüsslichen Frühstück machten wir uns auf den Weg. Wir hatten uns vorsorglich warm angezogen und auf Regen eingestellt. Nach dem ersten Blick nach draussen war klar, zu warm konnten wir uns gar nicht angezogen haben. Ein bissig, kalter Wind wehte vom Meer her. Das Thermometer zeigte knapp 10° an. Die Sonne und der Regen wechselten sich den ganzen Tag immer wieder ab.

Nach einer kurzen Fahrt mit dem PW an den Ausgangsort ging es dann los. In den ersten paar Stunden haben wir an einigen, verschiedenen Stellen gefischt. Ohne Erfolg. Tom und ich sind von einer Stelle zum nächsten Angelplatz marschiert. So haben wir bis am Nachmittag etliche Kilometer zu Fuss gemacht. Irgendwann kamen wir hinten am grossen See an. Wir legten uns ins Gras und verpflegten uns. Schliesslich hatten wir Getränke, Äpfel, Riegel usw. dabei. Dann rauchten wir eine unserer wohlverdienten Zigarillos (Constellation). Jetzt mussten Fische her! Tatsächlich, bereits bei den ersten Würfen nach unserer Pause kamen die ersten Bisse. Hecht auf Hecht schossen jetzt am späten Nachmittag auf unsere Köder. Wir befischten noch einige Stellen bis wir vorne am See waren. In unregelmässigen Abständen konnten wir Hechte landen.

Wir marschierten dann zum Ausgangsort zurück. Wollen wir noch fischen oder fahren wir nach Hause? Angeln meinte Tom - wir sind ja aus diesem Grund hier in Dänemark! Wir probieren's also im Fluss unmittelbar in der Nähe. Hier jagen die Barsche und Hechte wie wild. Wir konnten es kaum glauben. In den folgenden 2 Stunden ging wirklich die Post ab in diesem Flussabschnitt. Tom und ich hatten es voll getroffen. Wir fingen viele, schöne Flusseglis und hatten am Schluss jeder 6 Hechte auf seinem Tageskonto. Hechte bis zu 80cm. Alle schonend wieder zurückgesetzt. Wir sind faire Angler und aus Freude am Hobby und der Natur hier, nicht wegen des Fleisches. Nun aber ab nach Hause, Aperó, Nachtessen, Kaffee und dann schlafen.....



Sonntag 9. Mai

Wir haben uns vorgenommen, am heutigen Tag früher als sonst aufzubrechen. Es könnte ja sein, dass am Sonntag mehr Fischer am Gewässer anzutreffen sind. Also stehen Tom und ich um 7'00 Uhr auf. In der folgenden Stunde wird das Frühstück eingenommen, geduscht und angezogen. So ca. um 8'00 Uhr fahren wir mit dem Auto 10 Minuten bis zum Ausgangsort. Und schon sind wir bereit..... Ein leichtes Gerät mit guter Wurfrolle, eine leichte Umhängetasche und Hüftstiefel oder Wathose sind hier ein Muss, vorausgesetzt man will an den Hot-Spots angeln.

Ich entscheide mich den Fluss hinunter und den unteren See abzufischen. Tom will an diesem Morgen im oberen Flussteil und eventuell im nahe gelegenen See sein Glück versuchen. So ziehen wir beide alleine los. Ich fische an einigen Stellen im Fluss, jedoch ohne Erfolg. Nichts rührte sich im ganzen Fluss. Unten am See angekommen, schaue ich mich erst einmal um. Im oberen Teil des See's sieht es verlockend aus. Viel Schilf, Seerosen und Kraut.....jedoch sehr schwierig zum Fischen. Ich versuche es mal. 3. Wurf und Biss! Erster Hecht an diesem Sonntag überlistet. Bis zur Mittagszeit bleibt es interessant, konnte ich in dieser Zeit einige, schöne Hechte fangen. Um die Mittagszeit treffen Tom und ich uns wieder beim Parkplatz. Tom hatte ebenfalls einen abwechslungsreichen Morgen hinter sich. Wie er selbst erzählt, konnte er einige, fette Barsche überlisten. Auf Tom's Köder waren die Hechte auch geil, denn er löste einige mit der Zange vom Köder und setzte sie schonend zurück.

Nach der verdienten Mittagspause gönnten wir uns wieder einmal eine Zigarillo. Anschliessend packten wir unser Angelgerät und fischten am Nachmittag an einer ganz anderen Stelle. Tom und ich sind uns einig, ein bestimmtes Gerät muss man hier dabei haben. Wir meinen die Rachensperre für Raubfische. Am Abend fahren wir ans Meer und geniessen noch einige Sonnenstrahlen. Für einmal ohne Angelruten! Von der Sonne sind wir ja nicht verwöhnt worden hier in Dänemark. Wir zählen an diesem Tag total 16 gefangene, schöne Hechte und 1-2 Dutzend fette Barsche. Ab nach Hause ins Aperó.....



Montag 10. Mai

Um 7'00 Uhr gibt es Tagwache. Zuerst gibt es Frühstück. Leider mussten wir das Frühstück Heute wieder selbst zubereiten. Unsere Geräte haben wir am Vorabend bereit gemacht. So gegen 8'00 Uhr fahren wir los. Heute geht es an's Meer. Eigentlich wäre ja im Mai Hornhecht- und Meerforellenzeit. Wir machen uns nördlich von Kolding beim Strandparken Hagenør ans warme, besser gesagt ins kalte Wasser. Es ist sehr windig bei ca. 10°. Es ist sehr wechselhaft, ab und zu sehen wir ein paar Sonnenstrahlen. Wir fischen einige Stunden bis Mittag, leider ohne Erfolg. Nach dem Mittagessen wechseln wir zum Hafen von Hagenør und versuchen da unser Glück. Und siehe da, plötzlich die ersten Bisse. Die Hornhechte sind noch nicht in Schwärmen da, aber trotzdem konnten wir einige Hornhechte fangen. Als Beifang fing Tom noch zwei untermassige Meerforellen. Es war ein schöner, kalter Tag am Meer. Für einmal gab es wenig Regen an diesem Tag.



Dienstag 11. Mai

Heute Morgen geht es früh zur Sache. Um 6'00 Uhr klingeln unsere Wecker. Nichts wie aus den Federn! Kurze Zeit später sitzen Tom und ich am Frühstückstisch. Für das reichhaltige Frühstück sind wir jeden Tag selbst zuständig. Kaffee, Orangenjuss, Brot, Nutella, Käse, Fleisch, alles was das Herz begehrt. Um 7'00 Uhr sind wir bereit zur Abfahrt. Kaum zu glauben, aber die Frontscheibe unseres Nissan ist gefroren!! Nach kurzer Aufwärmphase fahren wir los. Unser heutiges Ziel – Forellen fangen. Kurz vor 8'00 Uhr kommen wir am Zielort an. Ein Bach in einem kleinen Tal wurde vor geraumer Zeit gestaut. In dem natürlich angelegten See soll es Forellen haben. Erst einmal sehen wir uns

im Angelshop um. Wir sind Heute nicht die ersten. Wir lösen je für 6 Std. einen Angelschein von 8'15 bis 14'15 Uhr. Mit unserem Gepäck und Ruten suchen wir uns einen geeigneten Platz am See. Erstmals versuchen wir es mit Löffel und Spinner. Es dauert auch nicht allzu lange bis der erste Biss einer Forelle erfolgt. Eines ist sicher, dieser Mittwoch wird vom Wetter her gesehen, der schönste der ganzen Woche. Am Morgen ist es strahlend blau ohne Wolken. Gegen Mittag ziehen jedoch bereits wieder erste Wolken auf und zwischendurch fallen ein paar Tropfen Regen. Das Thermometer steigt Heute bis auf 12°. Am Nachmittag bleibt es wechselhaft.

Bis um 14'00 Uhr fangen wir zusammen total 10 schöne Regenbogenforellen. Fast alle haben eine Länge zwischen 40 und 45cm. Es sind Regenbogenforellen mit rotem Fleisch. Lecker, lecker.....Gefangen haben wir mit Löffel und Mehlwürmer an der Sbirulinotechnik. Nachdem wir aufgeräumt und das Material im Auto verstaut haben, fahren wir zurück nach Kolding.



Mittwoch 12. Mai

Endlich einmal ausschlafen, wir haben ja schliesslich Ferien. Also stehen wir Heute etwas später auf. Nach einem gemütlichen Frühstück zu zweit, zieht es uns in die Stadt. Wir Männer gehen zum Shoppen nach Kolding – ha ha. Tom und ich besorgen die Geschenke für unsere Kinder und selbstverständlich für unsere Frauen. Das Mittagessen nehmen wir ebenfalls in der Stadt, denn für einmal haben wir beim Essen normale (relativ schöne) Kleider an. Nach dem gemütlichen Essen inklusive Dessert und Kaffee ziehen wir uns um. Denn, wir sind ja hier um zu Angeln!! Obwohl das Wetter draussen nicht gerade einladend ist. Die gemessene Temperatur tagsüber ist 7°, gemischt mit einem kalten Wind. Nebenbei gilt es noch zu erwähnen, dass es fast den ganzen Tag geregnet hat. Aber nun ab zum Fischen. Ab ca. 15'00 Uhr stehen wir am Gewässer. Die Beisslaune der Fische hält sich Heute in Grenzen. Trotzdem fangen wir bis am Abend ca. 15-20 schöne Egli und total 6 Hechte. Die Hechte messen 45-65cm., welche wir alle wieder ins Gewässer zurückgesetzt haben.



Donnerstag 13. Mai

An diesem letzten Angeltag in Dänemark standen wir so um ca. 8'00 Uhr auf. Soweit ich mich noch erinnern kann, hatte Tom an diesem Morgen leichte Kopfschmerzen von irgend was. Nach einem gemütlichen Frühstück ging's los. Das Wetter an diesem Donnerstag konnte uns nicht neues bieten – voll Aprilhaft. Von Wind über stark bewölkt mit Regen bis kurze (sehr kurze) Aufhellungen hatten wir alles an diesem Tag. Die Temperaturen war wie fast immer 5-7 Grad.

Am Morgen versuchten wir es nochmals im Meer bei „Standerup Hage“ und im Hafen von Hagenør. Die magere Bilanz von 1 Hornhecht liess uns die gute Laune nicht nehmen. Nach einem kurzen Imbiss wollten wir an unserem letzten Angeltag noch mal richtig Fische fangen. Also auf an die Harte-Dons-Gewässer!

Kurz vor 13'00 Uhr kamen wir auf dem Parkplatz an. Schnell war klar, dass wir Heute Nachmittag beide alleine Unterwegs sein wollten. Tom hatten den unteren, kleineren See noch nicht gesehen. Also entschied er sich den Fluss entlang und am See unten den Barschen und Hechten nachzustellen. Ich versuchte mein Glück noch mal auf der hinteren Seite des grossen Sees. Es gab da einige Stellen, die wir noch nicht abgefischt hatten.

Als Tom gegen Abend zurück kam angelte er noch einige Zeit im Fluss direkt neben dem Parkplatz. Tom hatte einen super Nachmittag. Seine gefangenen Barsche hat er nicht mehr gezählt. Nach seinen Angaben sind es 20 bis 25 Egli gewesen. Auch einige Hechte konnte er zum Biss verführen. Zwei stattliche Hechte waren über 70cm. So macht das Fischen Spass! Ich hatte es diesen Nachmittag nicht auf Egli abgesehen. Hecht, ja wirklich Hechte wollte ich noch mal fangen. Das Wetter war wirklich nicht einladend. Eigentlich war es Scheiss....denn ich frohr ab ca. 16'00 Uhr. Aber das war mir echt egal, denn die Räuber im See waren an diesem Nachmittag in purer Beisslaune. Die Rachensperre war ein sehr hilfreiches Gerät an diesem Nachmittag. Ich konnte mit meiner Zange gut über 10 schöne Hechte vor meinen Füßen lösen. 2 oder 3 stattliche Räuber verlor ich im Drill. Einer fand es gar nicht lustig als er in Ufer- und Schilfnähe kam. So endete die Flucht im dichten Schilf – alles abgerissen! Die wunderschönen Esox's waren zwischen 45 und 75cm. Da sie alle noch im Gewässer leben, könnte es sein, dass nächstes Jahr ein und derselbe anbeisst.



Freitag 14. Mai

Tagwache war an diesem letzten Tag in Kolding um 7'30 Uhr. Nachdem wir ein letztes Mal Gefrühstückt hatten, machten wir uns an's packen und aufräumen. Da wir beide Männer sind, waren wir in einer guten Stunde geduscht, alles gepackt und bereit zur Abfahrt. Noch ein letztes Mal zog es uns in Stadt – natürlich in Steen's Jagd and Fiskeri Shop. Hier war die besten Gelegenheit unsere letzten, dänischen Kronen auszugeben.

Nach der ordentlichen Abgabe unseres Studios fuhren wir ab Richtung Hamburg. In Hamburg angekommen, hatten wir noch ein paar Stunden Zeit zur Stadtbesichtigung. Der Autoverlad erfolgte wiederum zwischen 18'00 und 19'00 Uhr. Bereits im Zug und schon gönnten wir uns das letzte verdiente Aperero vor der Nachtruhe.



Samstag 15. Mai

Mit der Ankunft kurz vor 7'00 Uhr in Lörrach waren dann unsere „Fischerferien“ schon wieder Geschichte. Nach einer kurzen Autofahrt kamen wir gesund und wohlauf Zuhause an. Von unseren Familien wurden wir sehnsüchtig erwartet.

Die Fischerferien waren sensationell.....

R. Anderhalden, im Juni 2010